

Anhang.

Sinnsprüche.

1. Eine Feder auf einmal
Macht zuletzt die Henne kahl.
2. Allzufetter Herd
Selten lang währt.
3. Ein böser Schreiber wird gewahrt,
Daß ihn verhindert jedes Haar.
4. Heller Hellern beigelegt,
Machen, daß man Thaler trägt.
5. Nichts behält, wer allzuviel
Auf einmal ergreifen will.
6. Besser Wolle weggeschoren
Als das ganze Schaf verloren.
7. Man mißt den Mann nicht nach der
Ellen aus,
Oft hat ein großer Geist ein kleines
Haus.
8. Laß deinen Mund verschlossen sein,
So schluckst du keine Fliegen ein.
Hans Asmann v. Abschaf († 1699).
9. Auf was Gutes ist gut warten,
Und der Tag kommt nie zu spät,
Der was Gutes in sich hat:
Schnelles Glück hat schnelle Fahrten.
10. Willst du fremde Fehler zählen,
Heb' an deinen an zu zählen:
Ist mir recht, dir wird die Weile
Zu den fremden Fehlern fehlen.
11. Leichter träget, was er träget,
Der Geduld zur Bürde leget.
12. An wird gehen alle Lust,
Auf wird hören alles Klagen,
Wann die Uhren in der Welt
Alle werden gleiche schlagen.
13. Schlecht und Recht, wo find' ich dich?
Unter keinem hohen Siebel!
Manchmal unter Leim und Stroh,
Zum Gewiss'ten in der Bibel.
14. Altes Geld und alter Wein
Pfleger noch beliebt zu sein!
Sonsten acht't man alte Dinge
Wo nicht nichts, doch gar geringe.
15. Ein veröhnter Feind,
Ein erkaufter Freund
Sind zu einer Brücke
Ungeschickte Stücke.
16. Man sagt, des Türken Reich
Werd' ehstens untergehen.
Was hilft's! weil türkisch' Art
Bei Christen will entstehen.
17. Ueber seinen Schatten springen,
Will dem Leicht'sten nicht gelingen;
Dichtern aber kann's gelingen,
Ueber ihren Tod zu springen.
18. Wo hat die Kunst ihr Haus?
Der Kunst ihr Haus ist rund;
Steht allenthalben so,
Daß Sonne drüber stund.